

697.

Landgraf Friedrich der Jüngere verspricht dem Heinrich von Witzleben Amtmann zu Heldburg, dem er die Wahrnehmung des Landfriedens in Franken übertragen hat, Erstattung der dadurch entstehenden Kosten.
Eisenach, 1406 Mai 28.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 46. 5

Ann.: Landgraf Friedrich erneuert das Versprechen dat. Weimar 1407 Apr. 4 (secunda post quasimodogeniti) und fügt hinzu: Unde auch alz wir ym unser votie czû Francken vorschriben haben, wer, daz er daruber — myt huffen uff unser viende halden ader dÿ suchen wurde —, des solden unde wolden wir yn — uff die nesten wynachten gutlichen bezalen myd anderm gelde, daz wir yn vor von der egenanten votie wegen vorschriben haben. *Ebenda* fol. 77. 10

Wir Friederich 2c. lantgrave in Doringin 2c. bekennen 2c., alz wir mit Heinrich von Wiczeleiben unserem amptman czu Heltpurg uberkümen sint, das er demeselbin lantfride czû Francken von unser wegin volge thun sal usswenig unseren slossen, wanne er von deme lantfride darczu geheisschet wirdet, nach dem alz uns gebüret, uff sines selbist koste und zcerunge hirczwischen und sante Mertins tag nehst zeükunfftig, waz sich nû derselbe koste und zcerunge die egenante zciit machen wirdet nach küntlichir redelielir rechenunge, dii er uns davon thun sal, daz wir in des gutlichen richten und entnemen wollen ane hindernisse und geverde. Theten wir aber des nicht, so sollen wir in und synen erben von den ampten und voitien unsere slosse czu Heltpbürg, Hiltburgelhusen und Esefeilt mid iren zugehorungen, dii sie von uns in pfandes wiese inné haben, nicht entseczen, wir haben sie danne der egenanten koste und zcerunge, wie viel der wurden were, alz obgeschriben steet, mit der haubtsummen, die sie uff den ampten und voitien der obgenanten unsere slosse haben, geinczlichen und gar entrichtet, aber ane geverde. Datum Isennach sexta ante penthecostes anno cccc^{mo} vi^{to}.

698.

25

Weißensee, 1406 Juni 3.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 51^b.

Ann.: Entsprechender Gegenbrief der von Wyhers von dems. Dat., gleichzeit. Abschr. *ebenda* fol. 51^b und 62^b. Vergl. No. 617 § 6.

Landgraf Friedrich d. J. bekennt, daß er mit Hans und Hermann Gebrüdern, Henne, Peter, Hermann dem Jüngern, Erhard und Gise von Wihers wegen aller Zwietracht, Fehde und Unwillen gesühnt sei. Will er ihr Feind werden, so soll er yn die bewarunge thun czu dem Ebirsberge^a) an unsern uffin brieven und in den ersten 14 Tagen nach der Bewahrung nichts wider sie und die Ihren unternehmen. Were daz Thomas von Wyhers seligin kindere uns ane rede nicht gelaßin müchten von Rostorffes des slosses wegin, so sollen auf einem zu bestimmenden Tage je ein von beiden Seiten zu wählender Schiedsrichter in eynem fruntlichin rechten irkennen —, ab wir yn umbe den czuspruch an

698. a) Die von Wihers sollen die Bewahrung nach Heldburg thun (Gegenbr.). Vergl. No. 701.